

Med.Tech

01
15

In Kooperation mit dem Bundesverband Medizintechnologie e.V.

:::::BVMed



„Oasis“-MRT von Hitachi
Medical Systems, S. 29

© 2005 Hitachi Medical Systems, Inc. All rights reserved.

„Oasis“-MRT überzeugt durch Bildqualität und offene Architektur

Komfort für Arzt und Patient

Der Magnetresonanztomograph (MRT) „Oasis“ von Hitachi Medical Systems ist mit einem vertikalen Magnetfeld von 1,2 Tesla das weltweit stärkste offene Hochfeld-MRT-Gerät. Neben diesem technischen USP bietet der „Oasis“ weitere Vorteile, denn durch seine offene Architektur ist er auch eine Option für Patienten, die die geschlossenen, tunnelförmigen MRT-Geräte nicht nutzen können oder wollen. Durch diese zusätzlichen Patienten kann das Oasis eine lohnende Investition für den Anwender sein.

» Den europaweit ersten „Oasis“-MRT hat 2009 roentgen paderborn in Betrieb genommen. Die Gründer der radiologischen Gemeinschaftspraxis hatten das Ziel, eine helle, warme Atmosphäre zu schaffen und den Patienten die Angst vor der Radiologie zu nehmen. Gleichzeitig wollten sie die Praxis mit modernster Technologie bestücken, wie einer der Gründer, Dr. Karl-Friedrich Schünemann, berichtet. Die Anschaffung des offenen MRTs war dennoch für ihn eine „Pionierleistung“, denn seine Partner und er arbeiten normalerweise auch mit Tunnelgeräten. „Wir wollten Patienten erreichen, die sonst nicht untersucht werden können“, sagt Schünemann. Dazu gehören klaustrophobische Patienten – laut Schünemann 20 bis 30 Prozent – die die Enge des Tunnels nicht ertragen, sehr adipöse Patienten, die gar nicht erst in den Tunnel passen und Kinder, denn beim offenen MRT-Gerät können die Eltern beruhigend direkt neben ihnen sitzen.

Neben dem Patientenkomfort sprechen aus Sicht des Radiologen aber genauso technische Aspekte für den „Oasis“. Die offene Architektur bietet Platz für Interventionen, und sie ermöglicht es, den Tisch in Links-Rechts-Richtung zu verschieben, wodurch jedes zu untersuchende Organ oder Gelenk im Zentrum des Magnetfelds positioniert werden könne.

niert werden könne. Vor allem spreche aber die hohe Bildqualität für das Gerät. Die Erstliga-Fußballer des SC Paderborn und die Zweitliga-Basketballer der Finke Baskets (siehe Titelbild des MedTech-Specials) verlassen sich auf die Diagnostik von roentgen paderborn. „Wenn ich heute schlechte Bilder mache und die Diagnostik falsch ist, dann steht das morgen in der Zeitung und ich kann den Laden zu machen“, sagt Scheunemann.

Er habe zusammen mit dem Patienten eine klinische Fragestellung und er wolle diesem zunächst einmal Sicherheit geben, sagt Professor Dr. Alexandre Pelzer von der Urologie am Klinikum Ingolstadt, in Hinblick auf mögliche Prostatakrebs-Diagnosen. Dazu ist eine gute Bildgebung aber unerlässlich. Denn nur relativ wenige Männer, die bei der Blutuntersuchung einen auffälligen PSA-Wert aufweisen, haben die Erkrankung so ernsthaft, dass eine Therapie notwendig ist. Endgültige Klarheit kann laut Pelzer weder die Fingeruntersuchung noch der transrektale Ultraschall schaffen. Die entsprechende Leitlinie fordert, eine zwölffache Biopsie vorzunehmen, aber dabei würden nur 0,5% des Prostata-Gewebes entnommen. Pelzer: „Überlegen Sie sich selbst, wie sicher dann die Diagnose ist“.

Zwar kann wegen der metallenen Nadel im MRT-Gerät keine Biopsie durchgeführt werden, aber durch eine Fusion der MRT-Bilder mit denen anderer bildgebenden Verfahren werde eine sehr genaue Diagnostik möglich. „Ich kann dann sehr genau die verdächtigen Bereiche der Prostata biopsieren“, sagt



Auch in der Fachkommunikation zu „Oasis“ wird der Patientennutzen betont.

Pelzer. Er finde dadurch häufig Tumore mit hohem Magnilitätsgrad – „nicht die Pussycats, sondern die Tiger“ –, die sonst unentdeckt blieben.

Bildqualität und Komfort des „Oasis“-MRT kommen letztendlich den Patienten zugute. Daher spielt für den Hersteller die Laienkommunikation auch eine wichtige Rolle, wie Regional Sales Manager MR/CT Cord Frieg sagt. Hitachi hat eine Patienten-Webseite online, die über MRT generell und über offene MRT im Speziellen informiert. Und da die Diagnostik mit offenen MRT in der Regel nur Privatversicherten angeboten werde, wie Frieg sagt, gibt es auf der Seite auch Formulare zum Herunterladen, mit denen eine MRT-Diagnostik bei der gesetzlichen Krankenkasse beantragt werden kann. Hinzu kommt eine Suchfunktion nach Postleitzahlen, mit der Patienten nach der nächsten Praxis mit „Oasis“ suchen können. Frieg: „Für die Radiologen steigt so auch der Druck, sich am Patientenkomfort zu orientieren.“ ☐



Screenshot aus einem Patientenfilm zu „Oasis“: Kinder sind eine Patientengruppe, denen die offene Architektur des „Oasis“ zugute kommt.